

POLYGLOTT

BUDAPEST

ON TOUR

15 individuelle Touren durch die Metropole



BUDAPEST

ON TOUR

DIE AUTORIN

ALICE MÜLLER


machte ihre erste Bekanntschaft mit Budapest 2003. Damals hätte sie sich nicht träumen lassen, dass sie eines Tages in dieser Stadt mit ihrer scheinbar unverständlichen Sprache leben würde. Genau das tut sie aber seit 2008. Sie arbeitet als interkulturelle Trainerin und Autorin. Und Ungarisch hat sie auch gelernt.




Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

-  **SEITENBLICK**
- 27 Budapest persönlich
 - 59 Musik
 - 78 Thermalbäder
 - 86 Kaffeehäuser
 - 150 Donau-Ausflüge

-  **ERSTKLASSIG**
- 30 Legendäre Hotels
 - 37 Stilvolle Restaurants
 - 41 Märkte mit Lokalkolorit
 - 43 Hotspots des Nachtlebens
 - 102 Gratis entdecken

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 46 Die Lage von Budapest

-  **STADTTEIL-KARTEN**
- 72 Buda mit Burgviertel
 - 88 Pester Innenstadt
 - 112 Pest der Gründerzeit
 - 127 Margareteninsel
 - 131 Óbuda und Óbudaer Insel
 - 133 Aquincum
 - 138 Ausflüge

6 TYPISCH

- 8 Budapest ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Budapest





20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 29 Unterkunft
- 33 Essen & Trinken
- 39 Shopping
- 42 Am Abend
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

44 LAND & LEUTE

- 46 Steckbrief
- 48 Geschichte im Überblick
- 52 Natur & Umwelt
- 52 Die Menschen
- 54 Kunst & Kultur
- 61 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

62 TOUREN & SEHENSWERTES

64 BUDAER HIGHLIGHTS

- 66 Tour **1** Das Burgviertel
- 75 Tour **2** Auf dem Gellért-Berg
- 77 Tour **3** Rund um den Széll Kálmán tér

82 PESTER INNENSTADT & LEOPOLDSTADT

- 84 Tour **4** Bummel durchs Zentrum
- 93 Tour **5** Um den Kálvin tér
- 97 Tour **6** Im Parlamentsviertel

103 PEST DER GRÜNDERZEIT

- 105 Tour **7** Auf Budapests Prachtstraße
- 115 Tour **8** Museen und Freizeitoasen
- 119 Tour **9** In der Elisabethstadt



124 DONAUINSELN, ÓBUDA & AQUINCUM

- 126 Tour **10** Margareteninsel
- 129 Tour **11** Auf den Spuren der Römer

136 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 137 Sisi-Schloss Gödöllő
- 138 Memento Park
- 139 Budaer Berge
- 142 Friedhöfe
- 145 Tour **12** Romantisches Wochenende in Budapest
- 146 Tour **13** Drei Tage Kultur pur
- 148 Tour **14** Budapest – einmal anders
- 149 Tour **15** Auf der schönen blauen Donau

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
- 6** Stationen einer Tour
- 1** Zwischenstopp Essen & Trinken
-  A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
-  a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|--------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 10 EUR |
| € € 60 bis 100 EUR | 10 bis 20 EUR |
| € € € über 100 EUR | über 20 EUR |

Der Name der Fischerbastei geht auf die Zeit zurück, als die Zunft der Fischer diesen Abschnitt der Stadtmauer schützte



A scenic view of a city, likely Bratislava, seen from a stone balcony. The foreground features a large, weathered stone column and a balustrade with circular openings. In the background, a river flows through the city, with a bridge and several buildings, including a church with a green spire. The sky is clear and blue. A white rectangular box is overlaid on the image, containing the word "TYPISCH" in bold, black, sans-serif capital letters.

TYPISCH

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 **Panorama-Joggen** Die Margareteninsel wird von einer federnden Tartanbahn > S. 128 umrundet, die fast durchgängig dem Donauufer folgt. Beim Laufen genießt man stets wechselnde Panoramen der vom Strom durchflossenen Metropole.

2 **Baden wie ein Pascha** Der zentrale Kuppelbau des Rudas-Bades > S. 78 stammt noch aus osmanischer Zeit. Wenn durch das bunte Glas in der Decke Licht auf das Wasserbecken fällt, fühlt man sich ein Märchen aus 1001 Nacht versetzt.

3 **Eislaufen im Stadtwäldchen** Direkt hinter dem Heldenplatz > S. 111 eröffnet im Winter Europas größte Freiluft-Kunsteisbahn. Besonders romantisch ist eine Schlittschuhpartie nach Einbruch der Dunkelheit bei Flutlichtbeleuchtung (XIV., Olof Palme sétány 5, www.mujeppalya.hu).

4 **Durchblick gewinnen** Elton John trägt sie und Robbie Williams auch: die aus alten LPs hergestellten Brillen der Budapester Manufaktur Tipton ■ C7. Bei Workshops kann man unter fachkundiger Anleitung sein Wunschmodell designen (V. Irányi u. 20, www.tiptonbudapest.com).

5 **Fototermin mit Sisi** Am Krönungswochenende im Juni stellen im Schloss Gödöllő > S. 137 Schauspielerszenen aus dem Leben von Sisi und Franz Joseph nach, den Stars des Habsburger-Clans. Besucher können sich mit den Majestäten ablichten lassen – beim Tee im Salon oder beim Flanieren im Park.

6 **Aufstieg zum 24-Ochsen-Hügel** Der Süden der Budaer Berge > S. 139 mit seinen zerklüfteten Kalkfelsen und Pinienwäldchen ist ein lohnendes Wanderrevier. Bei den fünfständigen Touren von Trails of Budapest erfährt man unter ande-



Auf der Margareteninsel bereiten sich viele Läufer auf einen Marathon vor



Die Linie 2 fährt auf einer der schönsten Straßenbahnstrecken der Welt

rem, woher der Huszonnégyökröshegy seinen Namen hat (Tel. 70-361-9974, www.trailsofbudapest.com).

7 Sightseeing auf Schienen Die gelben Waggon der Tramlinie 2 sind perfekt für die erste Orientierung: Sie fahren am Pester Donauufer entlang und passieren dabei Sehenswürdigkeiten wie das Parlament und die Kettenbrücke (www.bkk.hu).

8 Spaziergang zu Drehorten Die Donaumetropole hat in Hollywood-Blockbustern Moskau, Buenos Aires, Paris und natürlich auch sich selbst gespielt: Bei Film-Location-Touren besucht man die Sets von Filmen wie »Red Heat«, »Evita«, »Underworld« oder »Der Marsianer« (www.withlocals.com, www.viator.com).

9 Torten-Styling Die Kunst der ungarischen Zuckerbäcker ist legendär und hat zahlreiche Klassiker hervorgebracht. Wie man Esterházy-Torte oder Rákóczi-Cremeschnitte selbst macht, zeigt die alteingesessene Konditorei Augustz > S. 80 in Kursen mit wechselnder Thematik. Die Rezepte darf man anschließend mit nach Hause nehmen.

10 Tanzhaus Im Kulturzentrum Fonó Budai Zeneház > S. 60 wird jeden Mittwoch ab 20 Uhr zu ungarischer Volksmusik getanzt: Bei den offenen Kursen stellen sich alle Teilnehmer im Kreis auf, der Leiter führt vor, wie es geht, und dann wird einfach losgelegt. Die Stimmung ist jedesmal fantastisch (XI., Sztregova u. 3, www.fono.hu).

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Als Königin der Donau wird Ungarns Hauptstadt bezeichnet. Ihre zauberhafte Lage beiderseits des mächtigen Stroms, ihre wechselvolle Geschichte, das reiche Kulturangebot vermischt mit einer kräftigen Portion Operettenromantik lassen jeden Besuch zu einem Erlebnis werden.



Von seiner kreativsten Seite zeigt sich Budapests Nachtleben in den Ruinenbars

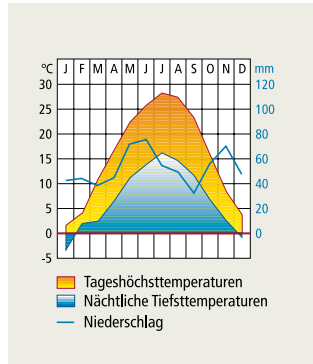
Für die Ungarn selbst ist ihre Metropole Zentrum und Schaltzentrale des Landes – sowohl in kultureller als auch in wissenschaftlicher und politischer Hinsicht. Seit der Wende 1989 und insbesondere in den Jahren ab 2005 entwickelte sich Budapest zu einer modernen, weltoffenen Millionenstadt. Ein enormer Bau- und Renovierungsboom setzte ein: Attraktionen wie das barocke Burgviertel, die Flaniermeile Donaukorso oder die Andrassy út wurden vom Staub der Tristesse aus kommunistischer Zeit befreit und gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Gepflegte Grünanlagen ersetzen zuvor nur als Parkplatz dienende Flächen, in abbruchreifen Hinterhöfen pulsiert das Nachtleben.

Budapest lässt sich in vier Stadtteile gliedern – zum einen die ursprünglich selbstständigen Siedlungen, die sich 1873 zusammenschlossen: das einst barocke **Óbuda** mit den Resten der Römerstadt Aquincum und das hügelige Handwerkerstädtchen **Buda** samt dem Burgberg. Auf der flachen Donau-seite vis-à-vis wuchs die Handelsstadt **Pest**, die heutige **Innenstadt**, gegen Ende des 19. Jh. rasant über die kleine Ringstraße hinaus, die dem Verlauf der einstigen Stadtmauer folgt. Es entstand als vierter Stadtteil das **Pest der Gründerzeit** mit monumentalen Wohn- und Geschäftshäusern sowie prunkvollen Kulturbauten im Jugendstil und Eklektizismus.

KLIMA & REISEZEIT

Budapest kann man das ganze Jahr über besuchen – interessante Veranstaltungen gibt es immer. Die schönste Reisezeit sind jedoch Frühjahr und Herbst. Dann kommen auch die typischen Budapester Farben am besten zur Geltung, etwa das herrliche Pastellgelb vieler alter Häuser.

Im Hochsommer gehört die Stadt weitgehend den Touristen. Die Budapester zieht es in den Ferien von Mitte Juni bis Ende August in den Urlaub. Das hat den Vorteil, dass der Straßenverkehr merklich geringer ist. Auch der Winter bietet sich für eine Budapest-Reise an, denn dann es ist meist trocken-kalt – ideal für lange Spaziergänge mit anschließendem Besuch im Kaffeehaus. Über Weihnachten und Silvester sollte man unbedingt rechtzeitig ein Zimmer reservieren.



Wegen seiner Binnenlage hat Budapest ein gemäßigtes Kontinentalklima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Die mittlere Niederschlagsmenge ist mit 500–600 ml im Jahr relativ gering, während die jährlichen Sonnenstunden über dem mitteleuropäischen Durchschnitt liegen. Statistisch ist der Januar mit durchschnittlich -2°C der kälteste Monat. Im Juli kann das Thermometer leicht die 35°C -Marke übersteigen; im Jahresdurchschnitt liegen die Temperaturen bei 21°C .

BEZIRKE UND STRASSENAMEN

Wer sich in Budapest nach einer Straße erkundigt, wird fast immer zurückgefragt: In welchem Bezirk? Dies hat unter anderem formale Gründe: Populäre Straßennamen kommen schlichtweg mehrfach vor. Daher wird in diesem Reiseführer zur besseren Orientierung bei jeder Adresse auch der entsprechende Stadtbezirk (*kerület*, abgekürzt *ker.*) angegeben, bezeichnet durch römische Ziffern.

Die meisten Straßen in Budapest heißen *utca* (abgekürzt: *u.*) oder *út*. Das heißt Gasse bzw. Straße, auch Landstraße. *Körút* werden die Ringstraßen genannt, *sétány* ist eine Promenade, *tér* oder *tere* ein Platz, *rakpart* bezeichnet einen Kai und *hid* eine Brücke.

Thermalbäder wie das Széchenyi
sind ein fester Bestandteil des
Budapester Soziallebens



LAND & LEUTE






Das Millenniumsdenkmal wurde anlässlich der Tausendjahrfeier 1896 errichtet

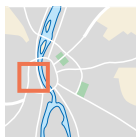
TOUREN & SEHENSWERTES



BUDAER HIGHLIGHTS



Die konischen Türme der Fischerbastei lassen die Zelte anklingen, in denen die Magyaren lebten



Auf dem Burgberg stehen mit der Matthiaskirche und der für ihren Ausblick berühmten Fischerbastion zwei architektonische Glanzlichter. Zu Füßen des Gellért-Bergs speisen Thermalquellen eines der schönsten Bäder der Stadt.

Der westlich der Donau gelegene Stadtteil Buda erstreckt sich bis hoch hinauf in die Hügel am Stadtrand. Die Highlights befinden sich aber in den historischen Stadtgebieten nahe dem Fluss. Herzstück und Hauptattraktion ist der Burgberg. Das etwa 1,5 km lange Felsplateau liegt 167 m über dem Meeresspiegel und 50 bis 60 m über der Donau. Im Süden dominiert der gewaltige Burgpalast, in seinem Schutz liegt die im 13. Jh. nach Mongoleneinfällen angelegte Bürgerstadt, in der sich Kaufleute aus ganz Europa niederließen. Bei der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen im Jahre 1686, die der 145-jährigen Osmanenherrschaft ein Ende setzten, fiel fast das gesamte Burgviertel in Schutt und Asche. Heute präsentiert es sich als überwiegend barockes Ensemble – es ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Im Süden erhebt sich der Gellért-Berg mit der weithin sichtbaren Freiheitsstatue. Die imposante Zitadelle auf der Kuppe des Berges wurde Mitte des 19. Jhs. als Machtsymbol der in Ungarn regierenden Habsburger erbaut. Dank der schönen Parkanlagen und des weltberühmten gleichnamigen Bades zu seinen Füßen ist der Gellért-Berg ein beliebtes Wochenendausflugsziel auch für die Budapester. Die Osmanen

hinterließen den Budapestern ihre Badekultur – noch heute existieren zwei von Kuppeln überspannte türkische Bäder in der Nähe der Elisabeth- und der Margaretenbrücke.

Rund um den Burgberg entstanden Handwerker- und Handelsviertel. Ihr eigenständiger Charakter fiel dem Wirtschaftsaufschwung um 1900 zum Opfer. Gründerzeitbauten prägen heute das historische Stadtgebiet.

Verkehrsreichster Platz nördlich der Burg ist der Széll Kálmán tér. Werktags strömen hier die Pendler aus den Vororten zusammen, während an Wochenenden viele Ausflügler auf dem Weg in die Budaer Berge sind.



Einen Eindruck vom zerstörten Palast der Habsburger gibt dieses barocke Prunktor

TOUREN IN BUDA



DAS BURGVIERTEL

ROUTE: Burgberg > Burgpalast > Matthiaskirche > Fischerbastei > Labyrinth

KARTE: Seite 72

DAUER: 3–4 Std. zu Fuß

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Auf den Burgberg gelangt man am schnellsten mit der Standseilbahn **Sikló**, die vom Clark Ádám tér zum Szent György tér hinauffährt.
- Eine preisgünstige Alternative ist die Buslinie 16 (einige Kurse auch als 16A und 116). Sie verkehrt in kurzen Abständen von der Metrostation **M** Széll Kálmán tér/Ecke Várfook utca hinauf zum Dísz tér.
- In der Gegenrichtung verbindet die Linie 16 das Burgviertel mit dem Deák Ferenc tér in der Pester Innenstadt.

TOUR-START: BURGBERG

Schon seit der späten Steinzeit besiedelt, setzte die eigentliche Bebauung des Burgbergs im 13. Jh. ein. Nach dem Mongolensturm von 1241 entstand auf der Anhöhe eine bürgerliche Wohnstadt, geschützt durch eine mächtige Befestigungsanlage. Belagerungen, Besetzungen und Zerstörungen kennzeichnen die

Geschichte des Burgbergs. 1988 wurde das Burg-Ensemble zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Dem Auge verborgen durchziehen kilometerlange natürliche Höhlen und Labyrinth das Felsplateau.

BURGPALAST B6

Der Burgpalast ist das mächtigste Gebäude und fast von jedem Punkt der Innenstadt aus zu sehen. Eine erste Burg ließ König Béla IV. ab 1247 errichten, in den folgenden Jahrhunderten erfolgten mehrfach Umbauten und Erweiterungen. Zweimal wurde die Burg fast vollständig zerstört: bei der Wiedereroberung von den Osmanen 1686 und bereits zuvor im Jahre 1578, als man dort Schießpulver gelagert hatte, das durch die Unachtsamkeit des Wachpersonals explodierte.

Erst im 18. Jh. ließ Karl III. hier wieder einen kleinen Barockpalast errichten, den Maria Theresia später erweiterte. 1890 wurde der 304 m lange Flügel im Stil des Neobarock angefügt. Im Zweiten Weltkrieg verschanzten sich die Deutschen im Palast, beim Angriff der Roten Armee wurde er erneut zerstört. Beim Wiederaufbau rekonstruierte man die barocke Fassade und krönte sie mit einer klassizistischen Kuppel.

Nach einem Rundgang durch den Burgpalast und seine Museen > S. 67, 68 führt der Weg durch die Gassen des Burgviertels. Geht es auf den Abend zu, sollte man zur Aussichtsterrasse am Burgpalast zurück-



Den Aufstieg zum Burgberg belohnt ein fantastischer Blick über die Donau nach Pest

kehren. In der Dämmerung ist es dort besonders stimmungsvoll – die gesamte Stadt liegt einem zu Füßen. Von unten brandet leise das Rauschen der Metropole herauf; irgendwann gehen die Lichter der Kettenbrücke an, und man spürt, wie der Moloch Budapest langsam zur Ruhe kommt. Ein Moment für Romantiker und all jene, die die Stadt in ihr Herz geschlossen haben.

NATIONALGALERIE

Die Ungarische Nationalgalerie (Magyar Nemzeti Galéria) ist das wichtigste Museum im Burgpalast. Seinen Grundstock bildet die private Sammlung des Grafen Ferenc Széchenyi, die er 1808 dem Staat vermachte. Danach stifteten immer mehr Adelige ihre Schätze, die ab 1906 im Museum für Bildende Kunst

am Heldenplatz ausgestellt wurden. 1957 eröffnete die Ungarische Nationalgalerie im ehemaligen Obersten Gerichtshof am Kossuth Lajos tér und bezog 1975 die Empfangshallen der Könige im Burgpalast.

Auf drei Etagen wird die Entwicklung der ungarischen Malerei vom Mittelalter bis in die Gegenwart dokumentiert. Auffallend ist die melancholische Grundstimmung vieler Bilder, die von der lange währenden Unterdrückung des ungarischen Volkes erzählen. Sonderausstellungen ergänzen das Programm. Während der voraussichtlich bis 2019 dauernden Renovierung des Museums für Bildende Kunst > S. 115 sind Teile seiner Sammlung in der Nationalgalerie zu sehen (I., Szent György tér 2, Di-So 10-18, Einlass bis 17 Uhr, www.mng.hu, 1800 Ft).



Der monumentale Burgpalast dominiert die Silhouette der Donaustadt

HISTORISCHES MUSEUM

Das Museum für Stadtgeschichte (Budapesti Történeti Múzeum) im Gebäude E des Burgpalasts zeigt u. a. Ausgrabungsfunde, die bei der Rekonstruktion nach 1945 ans Tageslicht kamen. Interessant sind die Reste der mittelalterlichen Festungsanlage im Untergeschoss und die 1974 entdeckten gotischen Skulpturen, die vermutlich einst den zerstörten Burgpalast schmückten (I., Szent György tér 2, März–Okt. Di–So 10–18, Nov.–Febr. 10–16 Uhr, www.btm.hu, 2000 Ft, in der Hochsaison 2400 Ft, Audioguide 1200 Ft).

SZÉCHÉNYI-NATIONALBIBLIOTHEK

Die größte Büchersammlung Ungarns im Gebäude E des Palastes ist nicht nur für eingefleischte Büchernarren ein Erlebnis. Jedes in

ungarischer Sprache erschienene Buch ist hier zu finden, weiterhin Millionen von Zeichnungen, Manuskripten und Partituren. Ein besonders kostbarer Schatz ist die Bibliotheca Corviniana, die berühmte Büchersammlung des Königs Matthias Corvinus aus dem 15. Jh. (I., Szent György tér 4–6, Di–Sa 9–20 Uhr, Zugang nur für eingeschriebene Bibliotheksnutzer, historische Sammlung im Rahmen von Führungen nach Anmeldung unter Tel. 224-3845, www.oszk.hu).

SZENT GYÖRGY TÉR B6

Den Szent György tér (St.-Georgs-Platz) vor dem Burgpalast säumen drei repräsentative Gebäude. Im 1806 von Graf Vince Sándor erbauten, klassizistischen **Sándor-Palais** fanden rauschende Bälle der

gräflichen Familie statt. Von 1867 bis 1945 war der Palast Residenz des Ministerpräsidenten, heute waltet hier der Staatspräsident seines Amtes. Täglich um die Mittagszeit findet ein Wachwechsel statt.

Das ehemalige **Karmeliterkloster** nebenan wurde von Farkas Kempelen ab 1786 zum Burgtheater umgebaut. 1790 fand hier die erste Aufführung in ungarischer Sprache statt. Zuletzt war die Bühne Spielstätte des Nationalen Tanztheaters. Der Komplex wird derzeit umgebaut, bis 2019 soll der Ministerpräsident hier seinen neuen Amtssitz beziehen.

In der Mitte des Szent György tér sieht man die Umrisse der St. Georgskirche, die bis zum Zweiten Weltkrieg hier stand und dem Platz seinen Namen gab. An der Westseite sind Reste der Burgmauern und zweier Adelspaläste zu sehen, die ebenfalls den Bombardierungen 1944/45 zum Opfer fielen.

STANDSEILBAHN (SIKLÓ)

Ein grüner, achteckiger Pavillon auf dem Szent György tér beherbergt die Bergstation der Standseilbahn (Sikló). Sie wurde im Jahre 1870 als zweite Dampfseilbahn der Welt in Betrieb genommen und sollte die königlichen Beamten in ihre Büros im Palast befördern. Die Bahnstrecke ist fast 100 m lang und hat eine Steigung von 48 %. Die behäbigen Wagen erreichen eine Geschwindigkeit von 10,8 km/h. Das Antriebsprinzip ist einfach: Sind die Passagiere des talwärts fahrenden Wagens schwerer als jene auf der

Gegenspur, ziehen sie durch ihr Gewicht die bergwärts Fahrenden nach oben. Wenn nicht, hilft ein Elektromotor nach. Die Bahn wurde 1944 zerstört und 1986 nach den alten Plänen wieder aufgebaut.

DÍSZ TÉR 3 B6

Zentraler Platz des Burgviertels und Fortsetzung des Szent György tér ist der von Barockbauten gesäumte Dísz tér (Paradeplatz). Während hier im Mittelalter öffentliche Hinrichtungen stattfanden, kann man heute auf dem **Volkskunstmarkt** neben Kitsch auch schöne Textilien und handgefertigte Töpferwaren erstehen (Zugang durch das Tor in der gelb getünchten Mauer an der Nordostseite des Platzes).

TÁRNOK UTCA 4 B6

Der Weg führt weiter durch die Tárnok utca. Hier beginnt der geschäftigste und bei Touristen beliebteste Teil des Burgviertels. Ein Bummel gibt einen Eindruck vom Buda vergangener Zeiten. Auf der breitesten Straße des Burgviertels wurde im Mittelalter Markt abgehalten, viele Kaufleute waren hier ansässig. Jeden Mittwoch kamen die Donaufischer mit frischen Karpfen, Welsen, Stören und Zandern.

Wie man damals lebte, lässt sich am Haus Nr. 14 ablesen. Es stammt aus dem 14. Jh., die Fassade wurde im 16. Jh. ergänzt. In Haus Nr. 18 eröffnete im 18. Jh. die erste Apotheke des Burgviertels, heute ein Museum (März–Okt. Di–So 10–18, Nov.–Febr. 10–16 Uhr, www.semmelweismuseum.hu, 800 Ft).

SZENTHÁROMSÁG TÉR

Die Tárnok utca führt auf den Szentháromság tér (Dreifaltigkeitsplatz), den touristischen Mittelpunkt des Burgviertels. Er verdankt seinen Namen der gut 14 m hohen, barocken Säule in der Mitte, die nach einer verheerenden Pestepidemie im 18. Jh. gestiftet wurde.

ALTES RATHAUS B6

Das Gebäude an der Ecke Szentháromság utca/Tárnok utca ist das Alte Rathaus von Buda. Es wurde von 1702 bis 1710 erbaut, dafür mussten damals fünf mittelalterliche Häuser weichen. Unter dem Eckerker steht eine Statue der Göttin Pallas Athene, die das Stadtwappen in den Händen hält.

MATTHIASKIRCHE B6

Auf der anderen Seite des Dreifaltigkeitsplatzes erhebt sich die katholische Matthiaskirche (Mátyás-templom), in der Franz Joseph I. und seine Gattin Elisabeth («Sisi») 1867 zum König und zur Königin Ungarns gekrönt wurden. Anlässlich ihrer Thronbesteigung komponierte Franz Liszt seine »Ungarische Krönungsmesse«. Die Kirche wurde von 1255 bis 1269 im Stil des Übergangs von der Spätromanik zur Gotik für die deutschsprachigen Bürger von Buda erbaut. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr sie mehrere Umgestaltungen. 1470 ließ der damalige König Matthias Corvinus den gotischen Turm erbauen. Ihm zu Ehren erhielt die Kirche, die offiziell Liebfrauenkirche heißt, ihre umgangssprachliche Bezeichnung.

Während der osmanischen Besatzung nutzten die Machthaber die Matthiaskirche als Moschee. Anschließend diente sie den Jesuiten als Gotteshaus und erhielt im 17./18. Jh. eine barocke Ausstattung. Der Architekt Frigyes Schulek gestaltete sie 1874–1896 um. Dabei rekonstruierte er manches, etwa den Turm, ließ aber auch seiner Fantasie freien Lauf. Das Ergebnis ist ein eigentümliches Bauwerk, bei dem sich gotische und neogotische Elemente mit Motiven aus der asiatischen Mythologie und der ungarischen Volkskunst mischen. Schulek ließ auch das Kirchendach mit bunt glasierten Zsolnay-Ziegeln decken.
> mehr S. 16 Punkt 24

Man betritt das Gotteshaus durch das Portal an der Südseite. In der **Loretokapelle** links neben dem Hauptportal befinden sich ein Marienbild aus der Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä. und eine Madonnenfigur aus rotem Marmor, die – vom Kerzenruß geschwärzt – **Schwarze Madonna** genannt wird.

Auf der Empore der Kirche werden kostbare Stücke aus dem **Kirchenschatz** gezeigt – Goldschmiedearbeiten, Kelche, Monstranzen und Messgewänder sowie Nachbildungen der ungarischen Königskrone (das Original ist im Parlament zu bewundern) und des Reichsapfels. Täglich um 10 und 17 Uhr startet eine geführte Tour in den Turm (I., Szentháromság tér 2, Kirche und Schatzkammer Mo–Fr 9–17, Sa 9–12, So 13–17 Uhr, www.matyas-templom.hu, Kirche 1500 Ft, Turmführung 1500 Ft).



Glasierte Zsolnay-Ziegel bilden auf dem Dach der Matthiaskirche farbenprächtige Muster

FISCHERBASTEI 7 ■ ■ B6

Die Fischerbastei (Halászbástya) erhebt sich unmittelbar hinter der Matthiaskirche. Frigyes Schulek errichtete das populäre Gebäude von 1899 bis 1905 in stilistischer Anpassung an die kurz zuvor von ihm umgebaute Kirche. Er schuf eine 140 m lange und 8 m breite Wallkonstruktion mit Figürchen, Türmchen, Treppchen und Erkern. Dabei verwendete er auch Steine der alten Stadtmauer, die hier während der Türkenkriege von der Fischerzunft verteidigt worden war. Das gab dem kuriosen Gemäuer, von dem man einen herrlichen Blick auf die Stadt genießt, seinen Namen (I., Szentháromság tér, rund um die Uhr geöffnet, Eintritt frei, obere Terrasse Mitte März–April tgl. 9–19, Mai–Mitte Okt. 9–20 Uhr, 1000 Ft, www.fishermansbastion.com).

HOTEL HILTON UND KLOSTER

Der Weg führt nun am Hotel Hilton vorbei. In den 1974 errichteten, umstrittenen Bau integrierte man Überreste der Kirche eines Dominikanerklosters aus dem 13. und 17. Jh., die vom Hotel aus zu begehen sind. In den Sommermonaten finden hier klassische Konzerte statt.

Der Platz vor dem Hilton, der **Hess András tér**, ist nach dem Drucker Andreas Hess benannt, der im 15. Jh. für König Matthias das Chronicon Budense herstellte. Es gilt als erstes Druckwerk des Landes.

RESTAURANT

Vár Bistro 1 € ■ ■ B6

Preiswertes Selbstbedienungsrestaurant. Hier essen die Einheimischen, denen die anderen Lokale im Viertel zu teuer sind.

- I. | Dísz tér 8 | Tel. 30-237-0039
Tgl. 8–20 Uhr

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHNSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Die Autorin Alice Müller taucht mit Ihnen ein
in das Leben der Donaustadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*

ISBN 978-3-8464-0400-3



9 783846 404003

€ 13,90 [D]

€ 14,30 [A]